

Protokoll der Sitzung des Ulmer Frauenforums am 12. April 2018 um 19:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Ulmer Rathauses

Anwesend: 28 Frauen (Anwesenheitsliste im FB)
 Entschuldigt: 6 Frauen
 Moderation: Andrea Schiele
 Protokoll: Nina Leinmüller

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

wird so genehmigt

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

keine Einwände

TOP 3: Vorstellung des Mädchen- und Frauenladens Sie´ste zum 25-jährigen Jubiläum

Sigrid Räkel-Rehner und Rukiye Kaplan vom Sie´ste stellen die Einrichtung mittels einer PowerPoint Präsentation vor, die sich an der Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum orientiert und die verschiedenen Phasen der Einrichtung beschreibt:

die anfängliche Gründungsphase von 1991-1995, die Etablierungsphase von 1996-2000, die Projektphase von 2001-2005, die Erweiterung von 2006-2010 und die Stabilisierungsphase seit 2011. Außerdem geben sie einen Ausblick auf die Zukunft der Einrichtung. Kennzeichnend für das Sie´ste sind die große Bandbreite an Angeboten, die zumeist kostenlos oder sehr günstig sind, und die zahlreichen Kooperationen mit vielen anderen Ulmer Institutionen.

Das Programm vom letzten Jahr gilt so immer noch, beantwortet Sigrid Räkel-Rehner eine Frage, allerdings mache sich der Ausbau der Ganztagsbetreuung bemerkbar. Das Sie´ste intensiviert daher die Kooperation mit Grundschulen.

TOP 4: Die Preisträgerinnen des Mileva Einstein-Maric-Preises und des Sonderpreises für besonderes studentisches Engagement der Universität Ulm stellen sich vor

Der Mileva Einstein-Maric-Preis der Universität Ulm wird jährlich an Frauen verliehen, die durch ihre wissenschaftliche Arbeit Herausragendes geleistet haben und diese Tätigkeit zudem vorbildlich mit Familienaufgaben vereinbaren oder vereinbart haben. Der Preis ist mit 2500 Euro für die wissenschaftliche Arbeit der Preisträgerin dotiert.

Im Jahr 2017 ging dieser Preis an Priv.-Doz. Dr. med. dent. Heike Rudolph, Oberärztin und Stellvertreterin des Ärztlichen Direktors der Abteilung Zahnärztliche Prothetik an der Universitätsklinik Ulm und an Montaha Anjass, PhD student in der Abteilung Anorganische Chemie.

Frau Dr. Rudolph berichtet über ihren beruflichen Werdegang mit drei Kindern, über einige Hürden und Umzüge, auch verbunden mit Wochenendbeziehungen aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres Mannes. In Dresden ist sie durch ihre Promotion in die Forschung gegangen und diesem Gebiet seitdem treu geblieben. Ihr sei ihre Arbeit immer sehr wichtig gewesen.

Inzwischen berät sie auch MitarbeiterInnen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Grundsätzlich sei es möglich, auch mehrere Jahre in Elternzeit zu gehen, aber jede Mutter brauche einen Plan, wie sie die Vereinbarkeit handhaben wolle. Auch sei ein Wiedereinstieg nach längerer Elternzeit mit mehr Umstellungen verbunden, da die Lücke, die man durch den Mutterschutz hinterlasse, dann "gefüllt" werde.

Auf Nachfrage erläutert sie, jede Person könne unter der Telefonnummer 500 64 222 einen Termin in der Zahnklinik machen.

Frau Anjass wurde in Palästina geboren und kam 2013 für den Masterstudiengang (Advanced Materials) nach Deutschland. Ihre Abschlussarbeit schrieb sie am Ulmer Helmholtz-Institut zur

Batterieforschung. Derzeit arbeitet sie an ihrer Promotion, was sie mit der Erziehung ihrer drei kleinen Kinder und der Integration in die hiesige Kultur herausragend vereinbart.

Der Sonderpreis für besonderes studentisches Engagement ging in diesem Jahr an das Organisationsteam des festival contre le racisme, das im Frauenforum vorgestellt wird durch Claudia Rodopman und Matthias Burger. Die Idee dazu stammt aus Frankreich, die Ausgestaltung kann in jeder Stadt unterschiedlich sein. In Ulm gibt es das Festival an der Uni seit 2016, im Jahre 2017 war es bereits breiter aufgestellt mit PartnerInnen außerhalb der Uni (Ulmer Internationale Stadt, vh, Gewerkschaften,...), weitere KooperationspartnerInnen sind willkommen und können sich gerne beteiligen, natürlich auch Frauengruppen. Der Kontakt ist per e-Mail über stuve.fclr@uni-ulm.de möglich.

Das Festival wendet sich nicht nur gegen Rassismus, sondern gegen jede Form der Menschenverachtung, also auch Sexismus. Das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro wird in das nächste Festival investiert, das vom 11. -24. Juni 2018 stattfindet.

Fragen aus dem Forum:

F: Wo und wie wird für das Festival geworben?

A: Es gibt Plakate und Flyer, außerdem wird über die sozialen Medien und Radio free FM geworben. Neulich gab es einen Bericht darüber bei Regio TV (https://www.regio-tv.de/video_video_-ulmer-festival-contre-le-racisme-wird-ausgezeichnet-vidid.145693.html). Außerdem gibt es eine Internetseite mit allen Informationen: <https://fclr-ulm.de/>

F: Wer organisiert das Festival, wenn die derzeitigen StudentInnen mit dem Studium fertig sind?

A: Am Semesterstart stellt sich das Organisationsteam vor, außerdem werden während des Festivals Leute für die Organisation des nächsten Festivals geworben.

F: Welche Anzeichen für Erfolg gibt es? Wer ist die Zielgruppe?

A: Der Erfolg zeigt sich durch die Besuchszahlen, 2016 waren die Konzerte sehr gut besucht, die politischen Veranstaltungen eher weniger, während es im Folgejahr eher andersherum war. Zielgruppe sind weniger die Unbelehrbaren oder die MitstreiterInnen, sondern eher die bisher Unbedarften, die sich mit dem Thema noch kaum auseinandergesetzt haben.

F: Gibt es Kontakte zu anderen Festivals contre le racisme?

A: Ja, da die Koordination durch einen Dachverband erfolgt, der auch das Jahresmotto vorgibt, das dieses Jahr lautet: "Rassismus an Hochschulen"

TOP 5: Informationen zum Stand der Landtagswahlrechtsreform

Andrea Schiele gibt per PowerPoint Präsentation einen kurzen Überblick über das Wahlrecht in Baden-Württemberg und die bisherigen Daten und Abläufe hinsichtlich einer Reform (Die Power Point Präsentation ist Anhang der e-Mail mit dem Protokoll und kann auf Anfrage auch ausgedruckt per Post gesendet werden).

Diese Reform sei dringend nötig, da der baden-württembergische Landtag Schlusslicht beim Frauenanteil sei. Trotz zahlreicher Aktionen für eine Reform wurde diese bisher noch nicht auf den Weg gebracht.

Lena Schwalling berichtet ergänzend von den verschiedenen Lagern in der CDU und vom Kompromissvorschlag der Grünen, der aber juristisch nicht haltbar war. Zur Frage, ob das Thema zum Bruch der Koalition führen könne, gibt es unterschiedliche Meinungen.

Am 24. April 2018 tagt der Koalitionsausschuss, dann wird eine Entscheidung zur Landtagswahlrechtsreform getroffen.

Andrea Schiele fragt das Frauenforum, ob weitere Aktionen zu diesem Thema durchgeführt werden sollen, was befürwortet wird, gerade im Vorfeld der Kommunalwahl sei das wichtig. Sie wird Herta Däubler-Gmelin für eine Veranstaltung in Ulm anfragen.

TOP 6: Aktivitäten des Frauenbüros zu 100 Jahren Wahlrecht für Frauen

Das Frauenbüro gibt anlässlich des Jubiläums eine Postkartenreihe "Frauen bewegen Ulm " heraus, mit der monatlich eine Frau vorgestellt wird, die die Ulmer Stadtgeschichte engagiert mitgestaltet hat. Diese Postkarten sollen in möglichst vielen Ulmer Einrichtungen ausgelegt werden, das Frauenbüro bietet dazu kostenlose Plexiglasständer an. Natürlich können auch die im Frauenforum vertretenen Einrichtungen mitmachen. In den nächsten Tagen werden die Informationen dazu per Post versendet.

TOP 7: Umgang mit der Antwort von OB Czisch zur Abschaffung der DING Card

Die Abschaffung der DING Card und die Fokussierung auf digitale Abläufe verhindert, dass alle Bevölkerungsgruppen "mitgenommen" werden. Das ist nicht nur ein Problem bezüglich des Fahrscheins.

Zur Abschaffung der Ding Card wird vereinbart, dass das Thema vorerst ruhen gelassen wird, das Frauenforum aber wachsam bleibt und sich gegebenenfalls wieder einschaltet.

TOP 8: Sonstiges

Am Dienstag, den 15. Mai 2018 kommt Muhterem Aras um 20 Uhr ins Stadthaus.

Am Samstag, den 9. Juni findet ein historisch-politischer Frauenausflug nach Herrenchiemsee statt, Anmeldung bei der vh möglich.

Die Stadt Ulm beteiligt sich an der Stifte-Aktion des Weltgebetstages, bei der leere Kugelschreiber, Faserstifte etc. gesammelt und recycelt werden. Der Erlös kommt einem Schulprojekt für syrische Mädchen in Flüchtlingslagern im Libanon zugute.

Eva-Maria Glathe-Braun weist auf die Mahnwachen hin, die freitags um 18 Uhr auf dem Münsterplatz für Mesale Tolu stattfinden, die noch immer nicht die Türkei verlassen darf und der Gefängnis droht.

Andrea Schiele weist auf einen Vortrag mit Diskussion zum Thema „Frauen und Geschlechterbild der RechtspopulistInnen“ am 27. September 2018 um 18 Uhr im Haus der Gewerkschaften Ulm hin.

Ende der Sitzung: 21:15

Ulm, 8. Mai 2018

Nina Leinmüller

Anhang: PowerPoint Präsentation zur Landtagswahlrechtsreform